

# Thema Digitalisierung und Mathematisierung von Ingrid Raßelenberg

## Nochmal Grundlegendes zum Zeitgeist:

- Völlige Selbst- und Weltbildveränderung (3-6-21-231 oder  $6 = 21/66 = 2211/666=222111$ )
- Von der Welt- und Gesellschaftsgestaltung zum göttlichen Bewusstsein für Selbstgestaltung.
- Statt der Gesellschaft, der Göttlichkeit „dienen“.
- Beachtung innerer, geistseelischer Macht-Thematik, statt undurchschaubarer Außenwelt.
- Krise der Außenwelt ist tiefgreifende Bewusstseinskrise.
- Körperhafte Existenzvorstellung verliert ihren Bedeutungswert.
- Göttliches Materiebewusstsein als Gestaltungsmacht gewinnt höchste Bedeutung.
- Die Wirkmacht der Seele wird zum Lebensmittelpunkt.
- Einung von Seelenselbst und Körperbewusstsein.
- Komplette Umstellung von Aktionismus/Handlungsbedarf in göttliches Wirken.

## Zur Mathematik:

Zitat von Aurobindo: „Eine Wissenschaft von wirklicher Bedeutung für die Menschheit, die sich ständig erneuert und wiederbelebt, deren Inhalt an bestehender Wahrheit ständig umgeformt und sich im inneren Denken und spirituellen Erfahrung einer sich entwickelnden Menschheit entfaltet ... gibt lebendige Impulse zur Realitätsbildung. Sie gewinnt mehr an Tiefe, Wahrheit und Macht, wenn wir ihr einen umfassenden Bedeutungshorizont geben.“

Die Wissenschaft der Mathematik lehrt uns, wie sich unbeschreiblich numinose Einheit zerteilt, in und durch das menschliche Wesen zunächst in der Teilung erlebt, erfahren und ausgestaltet sowie in Folge wieder geeint neu zusammengeführt wird. Alte Ausdrucksformen von gegenständlicher und abstrakter Mathematik werden verlassen und eine neue bildet sich, die ontologische Mathematik. O-MA, die göttliches Selbstbewusstsein lehrt, ein Wissen um ein inneres und äußeres Leben, eine Gesetzmäßigkeit zur Selbstgestaltung. O-MA dient dem Menschen, seine wichtigste Aufgabe zu erfüllen: Sein individuelles Erkennen und Wirken als göttliche Ausdrucksmacht zu begreifen.

## Digitalisierung versus Mathematisierung

Di- → z. B. Dissonanz, Differenz, Disput, Diskretion

Ma- → z. B. Masse, Macht, Manifestation, Materie

Aktueller Entscheidungsprozess zwischen Ziffernquantität und Zahlenqualität.

Das kosmische Prinzip von Macht ist *immer* informative Massebildung!

→ Bestimmte Informationen erhalten massenhaft Beachtung und Zuwendung, gewinnen auf diese Art an Attraktivität (Anziehungskraft) wodurch sich immer mehr Masse um sie herum bildet, was in Folge als sicht- und erfahrbare Realität erscheint. Alles was wir als Realität bezeichnen ist das Ergebnis dieses Prinzips und – unbewusst oder bewusst, ungewollt oder gewollt – so entstanden.

Im derzeitigen Ablaufprozess des Untergangs unserer alten Selbst- und Weltbildung befinden wir uns in einer Art digitalem Informationskrieg, d. h., nach dem Prinzip von „Macht durch Massebildung“ konkurrieren diverse Informationsfrontlinien über sämtliche Kommunikationskanäle um unsere ganze Aufmerksamkeit, wohl wissend, dass massenhafte Zuwendung die einzig wirksame Energiequelle für die Macht der Realitätsbildung ist. Nur was massenhaft beachtet wird, neudeutsch „Follower“ hat, erhält die notwendige Energiezufuhr um sich zu realisieren.

Die Frage ist demnach, welche Informationen schaffen es, meine achtsame Aufmerksamkeit zu erhalten? Welche Informationen gewinnen durch meine energetische Beteiligung eine solche Anziehungskraft, dass sie mittels massiver Massebildung ihre passende Realität bilden können.

Was natürlich schlussfolgernd die Frage stellt:

*An welcher Realität baue ich gerade durch mein achtsames Energiematerial mit?*

Aus dieser Sicht sollten wir dringend zwischen Ziffern*quantität* von Digitalisierung, Algorithmus und Statistik sowie Zahlen*qualität* der ontologischen Mathematik unterscheiden. Beide beruhen auf dem Machtprinzip der Massebildung von Zahlen, allerdings mit komplett andersartiger Wirkmacht.

*Quantitative Ziffernverwaltung zur Beherrschung von Massenbewusstsein:*

*Digitalisierung* → Bezifferung, Nummerierung. Zahl als eine quantitative Ziffer zur Angabe von Größenordnungen oder Mengenangaben; Informationen werden in diskrete (abgesonderte), statistisch verwertbare Ziffernmengen umgewandelt und binden fast alle Lebensvorgänge und -daten in fix definierte Schubladen elektronisch vernetzter Rechenwerke ein.

*Algorithmus* → schematisch festgelegter Rechengang der Ablaufprozesse deterministisch bestimmt und ausgewertet; die Ausgabe ist das Ergebnis einer formalen, mechanischen Berechnung, ausgehend von der Eingabe, eine „Hochrechnung“ des eingegebenen Wertes ohne Berücksichtigung individuell qualitativer Aspekte oder gar Veränderungen (Bodymaßindex = BMI).

Das ist die Welt der virtuellen Realität, künstlichen Intelligenz und Roboting. Viele Algorithmen sind bereits „selbstlernend“, das heißt, sie nutzen Eingaben zur Erweiterung ihrer Verarbeitungsintelligenz. So können sie Auswahlkriterien errechnen, durch die bestimmte Themen im „Internet der Dinge“ durch Zustimmung oder Ablehnung gesteuert werden. Wer brav systemrelevant bleibt wird mit Followern belohnt, wer sich zu kritisch äußert durch deren Verlust bestraft, alles mittels Rechengänge, ohne menschliches Zutun!

*Statistik* → Analyse, Auswertung und Bilanz angesammelter Ziffernmengen und Datensätze, die als Grundlage weiterer Ablauf- und Handlungsbestimmungen dienen.

Digitalisierung, Algorithmen und Statistiken basieren auf seelenlosen, quantitativen Ziffern- bzw. Datensätzen, ohne Achtung ihrer qualitativ und kreativ wirkmächtigen Inhalte. Das menschliche Wesen verschwindet bzw. agiert nur noch als Informations- und Datenlieferant seines Verhaltens. Im digitalen Mechanismus ist es im wahrsten Wortsinn komplett berechenbar. Auf diesen freiwillig gelieferten Datenmassen baut sich eine saubere, funktionstüchtige Mensch-Maschinen-Realität auf, die durchgängig von einem technokratischen Bewusstsein beherrscht wird.

*Qualitatives Zahlenwissen zur Beherrschung individueller Einsicht in Göttliches Selbstbewusstsein:*

→ Ontologische Mathematik lehrt die Zahlen als kosmisch wirksame, göttliche Schöpfungsmacht, die sich in und durch das menschliche Wesen mittels Zeitgeist zum Ausdruck bringen. Hier offenbaren Zahlen dem Menschen seine natürliche, göttliche Veranlagung zur Selbstschöpfung.

Auch in der inhaltlichen Welt der Mathematik schwindet das altbekannte menschliche Wesen 3dimensionaler Prägung. Aber im vollkommenen Gegensatz zur Mensch-Maschinen-Identität vollzieht sich hier die Identifikation des menschlichen Bewusstseins mit seiner ursprünglichen Göttlichkeit und deren qualitativ geistreichen Schöpfungsmacht. So wird es zunehmend für die Außenwelt unberechenbar und verschwindet auf deren Radar.

Voraussetzung für dieses machtvolle Ergebnis ist selbstverständlich auch hier Konzentration auf Information, in diesem Fall aber auf die ontologische Macht-Thematik, das göttliche Prinzip der wirklich freien Selbstschöpfung. So werden sich hier massenhaft Attraktivität und Energie ansammeln, die der Realitätsbildung dieser Thematik dienen.

Da diese Wahrheit dem Zeitgeist entspricht, wird sie auch von ihm vollumfänglich unterstützt. Das heißt, wer sich für die Einsicht in Göttliches Selbstbewusstsein entscheidet, hat – bewusst oder unbewusst – die ganze Zuwendung der aktuell wirksamen Schöpfungsmächte!

In unserer Gemeinschaft der Heiligen sind wir selbstverständlich alle an dieser Realitätsbildung durch die erfüllende Selbstsicht im göttlichen Bewusstsein beteiligt!